



Die Wetter- und Klimamacher!

„Gut, können wir das Wetter nicht selber machen.“ Eine Aussage die leider so nicht mehr ganz zutrifft. Längst gibt es Methoden und Möglichkeiten das Wetter zu beeinflussen. Folgende Meldung vom November letzten Jahres bestätigt dies: „Künstlicher Schneesturm lässt Peking frieren! Chinesische Wetterforscher wollten etwas gegen die Dürre in Peking unternehmen - und schossen übers Ziel hinaus. 16 Millionen Tonnen künstlich erzeugter Schnee trafen die Hauptstadt unvorbereitet: Auf den Straßen staute sich der Verkehr, Flüge fielen aus, die Stromversorgung war unterbrochen.“

Wer nun aber die geheimnisvollen Chinesen als einzige Nachahmer von Frau Holle erkennt, täuscht sich gewaltig.

Ein internationales Forscherteam hat die Wirksamkeit, Kosten und Risiken von fünf „Geo-Engineering“-Methoden im Modell getestet.

Gezielte Eingriffe in Atmosphäre und Strahlungsbilanz

Nach Ansicht einiger Forscher gibt es neben Schutz- und Anpassungsmaßnahmen auch die Möglichkeit, durch „Geo-Engineering“ entweder die Menge des auf der Erde einfallenden Sonnenlichts oder aber Teile des Kohlenstoffkreislaufs zu beeinflussen. Es existieren beispielsweise Vorschläge, gezielt Schwefel-Aerosole in die Atmosphäre zu pumpen, um dadurch einen Abkühlungseffekt ähnlich dem eines „vulkanischen Winters“ zu erzeugen. Mit regelmässigen Injektionen von Schwefel-Aerosolen in die obere Atmosphäre, alle 18 Monate in einer Menge des Pinatubo- Ausbruchs von 1991 freigesetzt, würde laut den Forschern tatsächlich die Temperaturen senken. Die winzigen Schwebeteilchen absorbieren und reflektieren einen Teil des einfallenden Sonnenlichts und verringern damit die Wärmeeinstrahlung.

Was aber würde geschehen wenn sich gleichzeitig ein grosser Vulkanausbruch ereignet? Die Folgen könnten katastrophal sein und wären nicht mehr rückgängig zu machen.

Andere Ideen sehen vor, große Waldflächen anzulegen und gezielt Biomasse zu verkohlen, um Kohlendioxid zu binden und aus der Atmosphäre zu entfernen. Eine weitere Möglichkeit ist die Verbrennung pflanzlicher Rohstoffe unter Abscheidung und Speicherung des freiwerdenden Kohlendioxids. Etwas exotischer ist der Plan, Spiegel in der Erdumlaufbahn zu stationieren, die einen Teil

des Sonnenlichts einfangen und ins Weltall reflektieren sollen.

Ist es pure Dummheit?

Wie kann es sein, dass gut gebildete Wissenschaftler solche oder ähnliche in die Natur eingreifende Experimente nur schon in den Raum der Möglichkeiten stellen? Zuviel Wissenschaftler oder zuviel Geld!! Immerhin hat eine Forscherin davor gewarnt, eine solche Maßnahme anzuwenden. „Wir wissen nicht, wie das System Erde auf eine Geo-Engineering-Massnahme in einem so großen Maßstab reagieren würde“, erklärt sie. Erstaunlich um so mehr die folgende Aussage: „Die Effekte auf Ökosysteme und das Klimasystem sind bisher kaum verstanden.“ Dagegen behaupten andere Wissenschaftler, genau zu wissen wie sich das Globale Klima entwickelt, obwohl sie es noch gar nicht verstehen!

Vor lauter Weltrettung die Realität vergessen

Der Journalist und Publizist Dirk Maxeiner schrieb Anfangs August: „Während hierzulande Milliarden für Solarzellen ausgegeben und Klimabilanzen selbst für Salatblätter erstellt werden, fehlt es in Russland an den simpelsten Mitteln und Strukturen um die gewaltige Verbrennungs-Maschinerie zu stoppen. Hat bislang aber niemand besonders aufgeregt, weil die Russen brav das Kyoto- Protokoll unterschrieben haben. Die Moral von der Geschichte: Wer sich ständig um das Klima in 100 Jahren sorgt, kann schon mal vergessen, dass wir heute eine Feuerwehr brauchen.“

Gerri Kiechler www.weltklima.ch

Quellen:

www.scinexx.de

www.achgut.com

Globaltemperatur zu hoch?

Die NOAA (amerikanische Wetterbehörde) bestätigt: Globale Erwärmung der Dekade aufgrund eines defekten Satelliten zweifelhaft! Die Temperaturwerte könnten lokal 5 bis 8 °C zu hoch sein.

Der Fehler wurde nach einem Hinweis eines anonymen Teilnehmers am klimaskeptischen Blog „Climate Change Fraud“ am 9. August 2010 entdeckt. Der Koordinator von NOAA, Chuck Pistis, hat jetzt bestätigt, dass die sich rasch herum sprechende Geschichte auf dem angesehenen klimaskeptischen Blog wahr ist.

Der Satellit „NOAA-16“ wurde im September 2000 gestartet. Sein sonnensynchroner Orbit verläuft 849 km über der Erde und dauert 102 Minuten. Dabei ermittelt er automatisch Temperaturdaten der Erdoberfläche, die genauso automatisch in die Klimamodelle einfließen. NOAA hat von einer ganzen Folge rekordwarmer Temperaturen während der letzten Jahre berichtet, die auf Satellitenmessungen beruhen, welche nun alle wertlos erscheinen.

Der weltbekannte kanadische Klimatologe Dr. Timothy Ball erklärte nach einem Expertenblick auf die schockierenden Ergebnisse: „Bestenfalls deutet dieser ganze Vorfall auf große Inkompetenz, im schlimmsten Fall auf einen verzweifelten Versuch, Temperaturrekorde zu konstruieren, die zum politischen Tagesgeschäft passen“.

Quelle: www.eike-klima-energie.eu